

299	Mk.	85	Pf.	aus dem Kirchenrat und anderen der Schule gewidmeten Fonds,
1500	.	—	.	Unterstützung vom königlichen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts,
3	.	—	.	Zinsen von einem ausgeliehenen Capital,
10397	.	92	.	Schulgeld,
100	.	—	.	Strafgelder,
250	.	—	.	Beiträge bei Grundstücksveräußerungen,
800	.	—	.	Beiträge bei Kindtaufen und Beerdigungen,
20	.	—	.	Collectenerträge,
280	.	—	.	eingegangene Reste,
900	.	—	.	Beitrag aus der Armenkasse,

14550 Mk. 77 Pf. in Summa.
 Diesen gegenüber stehen und werden vom Schul-Ausschusse verlangt:

- 1) 25604 Mk. 29 Pf. an Besoldungen. Hierunter befinden sich 1200 Mk. — Pf. Gehalt eines neu anzustellenden Lehrers für den Turnunterricht. Das Collegium beschließt auf Vorschlag des Haushaltungs- und Rechnungsausschusses bei dieser Post 1000 Mk. zu streichen, da die Stelle eines Turnlehrers im laufenden Jahre noch nicht besetzt werden wird und 200 Mk. hinreichend erscheinen, die mit der Ertheilung des Turnunterrichts gegenwärtig beauftragten Lehrer zu honoriren.
- 2) 400 Mk. — Pf. für Gratificationen und Remunerationen für Plusstunden, sowie
- 3) 300 Mk. — Pf. für außerordentliche Ausgaben.
 Diese beiden Posten werden auf Vorschlag des Haushaltungsplan- und Rechnungsausschusses gestrichen, die übrigen Ausgabenposten dagegen, als:
- 4) 300 Mk. — Pf. Bau- und Reparaturaufwand,
- 5) 250 . — . Vermehrung und Unterhaltung des Inventars,
- 6) 1900 . — . Verwaltungsaufwand,
- 7) 118 . — . Staatsabgaben,
- 8) 1045 . — . Heizung, Beleuchtung, Reinigung der Schullokalitäten,
- 9) 350 Mk. — Pf. Aufwand für die Fortbildungsschule und
- 10) 100 . — . insgesamt

bewilligt, sodas ein Fehlbedarf von 14116 Mk. 52 Pf. durch Anlagen für Schulzwecke aufzubringen ist.

Der Fehlbedarf bei der Feuerlöschkasse wird mit 222 Mk. — Pf. bewilligt.

Der Haushaltplan der Stadtkasse führt folgende Einnahmen auf:

1600	Mk.	—	Pf.	Rathskellerpacht,
186	.	—	.	Miethzinsen,
15	.	—	.	Pachtgelder für Grasnutzung,
33	.	—	.	Garlückenpacht,
4	.	—	.	Fischwasserpacht,
6	.	—	.	Wasserzins.
908	.	41	.	Ortsgewerbesteuer vom Schankbetriebe,
200	.	—	.	Stätte- und Lösegeld,
50	.	—	.	Wochenmarktgeld,
500	.	—	.	Ertrag der Rathsportelkasse,
500	.	—	.	Sichgebühren,
6350	.	29	.	Zinsen von 127437 Mk. 73 Pf. von der Kirchenkasse,
1367	.	97	.	Zinsen von 27359 Mk. 36 Pf. von der Friedhofskasse,
795	.	—	.	Hypothekenzinsen,
194	.	28	.	Zinsen von 4857 Mk. 8 Pf. Sparkasseneinlagen,
787	.	50	.	Zinsen von 23625 Mk. —. f. l. Landrentenbriefen,
672	.	—	.	Zinsen von 16800 Mk. —. 4% f. l. Staatsschuldenscheinen,
90	.	—	.	Zinsen von 1800 Mk. —. 5% f. l. Staatsschuldenscheinen,
1800	.	—	.	Dividende von 30000 Mk. Gasactien,
73	.	20	.	Cautionszinsen,
1749	.	71	.	von der Kirchenkasse, planmäßige Abzahlung auf die ursprünglich 135000 Mk. —. jetzt noch 127437 Mk. 73 Pf. betragende Schuld, insgesamt,

18182 Mk. 36 Pf. in Summa.
 Die Ausgaben sind folgende:

2916	Mk.	19	Pf.	an die Communalbank in Leipzig, planmäßige Abzahlung auf die Anleihe an noch 212396 Mk. 25 Pf. (ursprünglich 225000 Mk.)
61	.	80	.	an hiesige Gasanstalt zur Tilgung der 2595 Mk. 60 Pf. (ursprünglich 3090 Mk.) Straßenbeleuchtungseinrichtungskosten,
300	.	—	.	an hiesige Sparkasse zur Tilgung der 28200 Mk. — Pf. (ursprünglich 30000 Mk. —) Gasactienschuld,
10583	.	81	.	an die Communalbank in Leipzig, planmäßige Zinsen für 212396 Mk. 25 Pf.,
103	.	82	.	an hiesige Gasanstalt, Zinsen für 2595 Mk. 60 Pf.,
1410	.	—	.	an hiesige Sparkasse, Zinsen für 28200 Mk. Gasactienschuld,
1155	.	—	.	an dieselbe von 23100 Mk. —. f. l. zur Einrichtung des neuen Friedhofs erborgt,
103	.	20	.	Cautionszinsen,
125	.	28	.	Steuern und Abgaben,
670	.	—	.	Instandhaltung der Brunnen und Röhrlleitungen und Wasserzins,
5130	.	—	.	für Straßen-, Wege-, Brücken-, Ufer- und Canalbauten incl. 2400 Mk. —. für den Bau des Nonnenhäuschenwegs,
750	.	—	.	für Instandhaltung der communlichen Gebäude,
3360	.	—	.	für Straßenbeleuchtung incl. 110 Mk. —. für Ausschneiden der Gasandelaber und Laternen,
11687	.	50	.	für Gehalte und Besoldungen,
1200	.	—	.	für Pensionen,
180	.	—	.	für Auslösungen und Gratificationen,
150	.	—	.	für ge- und außergerichtliche Kosten,
1900	.	—	.	Verwaltungsaufwand und
600	.	—	.	insgemein.

Sämmtliche Einnahme- und Ausgabenposten werden wie eingestellt genehmigt, sodas für das laufende Jahr nach den heute gefassten Beschlüssen ein Gesamtfehlbedarf von 56326 Mk. 60 Pf. durch Anlagen aufzubringen ist.

Theater.

Die schneeigen Tage des diesjährigen Lenzmondes haben dem hiesigen Publikum wiederum die gewohnte Theaterfason gebracht. Herr Director A. Feist hat am jüngst vergangenen Sonntage den Schluss der angekündigten Vorstellungen mit dem historischen Lustspiele von K. Robertstein: „Um Ranch“ eröffnet. Die Handlung versetzt uns in die Zeit des ränkevollen algebietenden Cardinals Richelieu, der sich, wie geschichtlich bekannt, des Mittels weiblicher Mithilfe und weiblichen Einflusses zur Erreichung seiner politischen Zwecke stets erfolgreich zu bedienen wußte. Den französischen Umtrieben gegenüber, die auf Vergewaltigung Deutschlands abzielen, und in denen einer jener historisch gewordenen Richten des Cardinals eine Hauptrolle zugeordnet ist, repräsentiren die Gestalten des Herzogs wie auch des Cardinals von Lothringen und im Bunde mit ihnen der alte Oberst von Schweinichen die Kraft und Kernhaftigkeit des Deuththums. Verwendung und Anordnung des historischen Stoffes verrathen bühnenkundige Hand; nur dürfte hierbei als wünschenswerth erscheinen, die Person der Herzogin nicht fast unmitttelbar vor Schluss des Stückes vom Schauplatze der Handlung verschwinden zu lassen.

Gespielt wurde im Allgemeinen recht wacker, wie denn auch die Vertretung der Hauptrollen in guten Händen ruhte. Mit Gewandtheit und feinem Anstande wurden die Persönlichkeiten der eiferfüchtigen, in ihren Rechten sich gekränkt fühlenden Herzogin, der jungen lebenslustigen Klaudia, der coquetten verführerischen Gräfin Contecroiz gegeben. Von Seite der Herren fanden die markigen Gestalten des Herzogs, des Cardinals, des biederben Obersten, des französischen Gesandten kräftige u. wirksame Vertretung. Der Ausführung einzelner Scenen folgte wiederholt der Applaus des Publicums. Auch der Aeußerlichkeit war gebührend Rechnung getragen. Das Costüm zeigte sich durchweg geschmackvoll und glänzend; Prospective und Coullissen erschienen frisch und sauber.

Wir wünschen der Direction von Herzen für die Dauer der Saison einen recht guten Erfolg ihrer Bestrebungen, und dies um so mehr, als das vorläufige Repertoire die Aufführung neuer und anerkannt guter Stücke verspricht.

Berliner Bürger-Zeitung.

Billigste interessanteste und mannigfaltigste Berliner Morgenzeitung.

Ihre Eigenartigkeit, das Wissenswerthe gedrängt, übersichtlich und in pikantester Form darzubieten, hat ihr in Berlin, wie auch in der Provinz eine Verbreitung verschafft, die stetig zunimmt.

Freistünige und unabhängige Haltung, frisches, entschiedenes Gepräge auf dem Gebiete der Politik, Kunst, Literatur und Theater, gehen Hand in Hand mit einem auserlesenen und reichhaltigem Feuilleton, das die besten Namen zu seinen Mitarbeitern zählt. — Die wöchentliche Gratisbeigabe

„Sonntagsruhe“

mit ihren Romanen, Novellen, Preisräthseln u. c. kann sich den hervorragendsten belletristischen Wochenblättern an die Seite stellen und bildet ein vollkommen selbstständiges Unterhaltungsblatt mit gediegenem Inhalt. — Die „Berliner Bürger-Zeitung“ erscheint wöchentlich 6 mal in größtem Folioformat und beträgt der Abonnementspreis bei sämmtlichen Postanstalten Deutschlands und Oesterreichs nur Mark 4.50 pro Quartal resp. Mark 1.50 pro Monat.

Wegen ihrer Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung ist die „Berliner Bürger-Zeitung“ zu Inseraten aller Art vorzüglich geeignet; die fünfgespaltene Petitzeile kostet 40 Pf. — Arbeitsmarkt 20 Pf. — Bei Wiederholungen entsprechende Ermäßigung.

Die Expedition der „Berliner Bürger-Zeitung“,
 Berlin, SW., Schützenstraße 68.